

**Bericht des 1. Vorsitzenden zur Online-Mitgliederversammlung des Landesschachbundes
Bremen e. V. (LSB) 2020 am 17. Juni 2020**

Liebe Schachfreunde!

Nachfolgend erhalten Sie einen kleinen Überblick über meine im Berichtszeitraum wahrgenommenen Aufgaben und Tätigkeiten als erster Vorsitzender des LSB.

- Ich habe in diesem Zeitraum an allen LSB-Vorstandssitzungen teilgenommen und diese geleitet.
- Ferner habe ich die folgenden Turniere des LSB besucht und auch noch einige weitere Sitzungstermine im Namen des LSB wahrgenommen. Bei den verschiedenen Terminen habe ich die folgenden Tätigkeiten durchgeführt:
 - Besuch der Bremer Senioren-Einzelmeisterschaft 2019 mit Eröffnung und Siegerehrung.
 - Besuch der Offenen Bremer Blitzeinzelmeisterschaft 2019 mit Siegerehrung.
 - Besuch der Offenen Bremer Schnellschach-Einzelmeisterschaft 2019 mit Siegerehrung.
 - Besuch der Bremer Schulschachmeisterschaften 2019 WK Grundschulen mit Siegerehrung.
 - Besuch der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft 2019 mit Eröffnung und Siegerehrung.
 - Besuch der Bremer Jugend-Einzelmeisterschaften 2019 mit Eröffnung und Siegerehrung.
 - Besuch der beiden Mitgliederversammlung der Bremer Schachjugend (BSJ) im Jahr 2019.
 - Besuch und Mitwirkung bei der Veranstaltungswoche „Faszination Schach“ im April 2019 im Bremer Roland-Center,
 - Organisation und Durchführung des Städtewettkampfs Bremen – Hamburg am 25. August 2019 in Bremen.

- Besuch des Kongresses des Niedersächsischen Schachverbandes am 28.09.2019 in Hannover mit Grußwort.

- Organisation und Mitarbeit bei der Abschlussveranstaltung des ersten Jahres des Bremer Schulschach-Pilotprojektes „Schach macht schlau“ am 20. Juni 2019 auf dem Bremer Marktplatz mit rund 1.000 Grundschulern.

- Zudem habe ich die Interessen des Bremer Landesverbands beim DSB-Hauptausschuss am 16. November 2019 in Hamburg sowie beim DSB-Bundeskongress am 01. Juni 2019 in Magdeburg vertreten.

In Hamburg und Magdeburg habe ich den LSB auch in den jeweils vorgelagerten Sitzungen im AKLV (Arbeitskreis der Landesverbände) vertreten.

Tätigkeiten des LSB 2019

Im Vordergrund der Verbandsarbeit stand 2019 die aktive Mitarbeit an dem bundesweit als beispielhaft bewerteten Bremer Schulschach-Projekt „Schach macht schlau“, dass vom LSB-Vorstand auch weiterhin als große Chance für den Schachsport in Bremen und der Region gesehen wird.

Die schon erwähnte Abschlussveranstaltung des ersten Jahres des Bremer Schulschach-Pilotprojektes „Schach macht schlau“ am 20. Juni 2019 auf dem Bremer Marktplatz mit rund 1.000 Grundschulern – an der auch viele Helfer aus den verschiedensten Vereinen des LSB mitwirkten – zeigte meines Erachtens sehr eindrucksvoll, was es hier für große Potentiale für LSB-Vereine für die nachhaltige Mitgliedergewinnung gibt. Es war meines Wissens nach die größte Schach-Veranstaltung in der Geschichte des Bremer Landesverbands. Die Veranstaltung und das ganze Projekt fand daher auch überregional in Presse und Fernsehen große Beachtung und wird auch vom Deutschen Schachbund (DSB) als großes Vorbild für den Schachsport in Deutschland gesehen. Endlich einmal ein Bereich, in dem Bremen und der LSB ein positiver Vorreiter ist. Der DSB schrieb zum Beispiel am 21.06.2019 auf seiner Homepage in dem Artikel „Bremer Schulschach-Pilotprojekt feiert Schachfest auf dem Bremer Marktplatz“ unter anderem folgendes:

„Schach macht schlau“ ist ein dabei ein Paradebeispiel für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Ideengebern, Sponsoren und der öffentlichen Hand, unterstützt vom Deutschen Schachbund, der Deutschen Schachjugend und der Deutschen Schulschachstiftung e.V.“

Und etwas später weiter:

„Direkt im Anschluss gab es eine Info-Veranstaltung für neue Interessenten am Programm. „Es ist zwar die Abschlussveranstaltung für dieses Jahr, aber mit dem Projekt geht es weiter. Im Gegenteil: Wir wachsen im nächsten Schuljahr höchstwahrscheinlich noch weiter. Dann werden es hoffentlich über 100 Klassen sein, die sich daran beteiligen“, blickte Marco Bode nach der Veranstaltung zuversichtlich in die Zukunft. Der Marktplatz würde 2020 dann noch voller werden. Das wäre großartig!“

(Quelle: <https://www.schachbund.de/news/bremer-schulschach-pilotprojekt-feiert-schachfest-auf-dem-bremer-marktplatz.html>)

Leider konnte aufgrund der Corona-Pandemie diese wunderbare Veranstaltung 2020 auf der Bremer Marktplatz nicht durchgeführt werden. Aber aufgeschoben ist bekanntermaßen nicht aufgehoben. Die ersten Anmeldezahlen zu den Bremer Schulschachmeisterschaften 2020 im März diesen Jahres – die leider aufgrund der Corona-Pandemie auch nicht mehr durchgeführt werden konnten – zeigten bereits die ersten positiven Auswirkungen des Projektes.

Doch von alleine wird hier gar nichts in Sachen Mitgliedergewinnung passieren. Es muss daher unbedingt an innovativen und kreativen Konzepten gearbeitet werden, um Schulschach und Vereinsschach im Bremer Landesverband noch besser als bisher miteinander zu verzahnen. Der LSB, die BSJ und alle Vereine im Bremer Landesverband müssen somit eng zusammen arbeiten, um die großen Möglichkeiten der Mitgliedergewinnung – die sich aus diesem Projekt ergeben – auch nur im Ansatz ausschöpfen zu können.

Des weiteren war auch die Organisation und Durchführung des Städtewettkampfs Bremen – Hamburg am 25. August 2019 in Bremen ein wichtiger Teil der letztjährigen Vorstandsarbeit. Die Durchführung dieses Wettbewerbs für 2020 war schon im intensiven Planungsstadium, bevor uns leider auch hier die Corona-Pandemie ein Strich durch die Rechnung machte.

Nichtsdestotrotz planen der Bremer und der Hamburger Verband eine Durchführung des Wettkampfs in etwas anderer Form noch in diesem Jahr. Als Online-Wettkampf mit einem kleinen Rahmen-Programm zum Ende dieses Jahres. Angestrebt ist für diese Event aktuell ein Veranstaltungstermin im November 2020.

Zudem war ein wichtiger Punkt der Vorstandsarbeit – sowohl beim LSB als auch bei der BSJ – die jeweilige Vorstandsarbeit wieder auf mehr und teilweise auch neue Schultern zu verteilen.

Arbeitsschwerpunkte des LSB für die Zukunft:

Hier einige der grundsätzlichen Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft, wobei sich erneut manche der Punkte aus den vergangenen Jahren auch in dem aktuellen Bericht wiederfinden.

Auch weiterhin wird es eine große Aufgabe sein – und manche aktuelle Entwicklung des letzten Jahres zeigt das sehr deutlich – wieder mehr Verbandsmitglieder für die Arbeit im LSB und der BSJ zu begeistern. Wenn uns dies in naher Zukunft nicht nachhaltig gelingt, werden die Vorstände von LSB und BSJ schon bald nicht mehr vernünftig arbeitsfähig sein.

Ebenfalls wird die Gewinnung neuer Mitglieder auch in der Zukunft eine zentrale Aufgabe des LSB sein. Erstmals seit einigen Jahren gab es hier erfreulicherweise einen leichten Aufwärtstrend, da die Mitgliederzahlen des LSB sich von 838 (1.1.2019) auf 866 (1.1.2020) erhöhten. Doch das ist kein Grund – gerade vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – sich hier auszuruhen. Es ist daher aus Sicht des LSB-Vorstandes absolut unerlässlich – wie schon geschildert – alle Potentiale zur Mitglieder-Gewinnung (insbesondere im Schulschach-Bereich) zu nutzen.

Auch die Kooperation des LSB mit dem Niedersächsischen Schachverband (NSV) – das zeigt sich jetzt gerade in der Krise – bleibt ein zentraler Baustein unserer Verbandsarbeit. Gerade vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen LSB und dem NSV sehr wichtig, um zum Wohle aller Mitglieder beider Landesverbände die aktuellen Probleme des Schachsports in Bremen und Niedersachsen erfolgreich bewältigen zu können.

Und hier kommen wir – und das wird für uns alle in den nächsten Jahren eine zentrale Aufgabe sein – zu der wahrscheinlichen größten Herausforderung der Verbandsarbeit seit dem Ende des zweiten Weltkriegs: Der erfolgreichen Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Das Virus stellt im Moment Vereinen und Verbänden Aufgaben, die bisher noch nie dagewesen sind. Seit dem 12. März 2020 ruht in Deutschland und in nahezu der ganzen Schachwelt das Schachleben. Es gibt keinen Vereinsabend mehr, keine Meisterschaften und Turniere und auch der gesamte Mannschaftsspielbetrieb ruht. Wann es hier wieder weiter geht, ist vor der dynamischen Entwicklung des Virus im Moment leider in keinster Weise seriös absehbar. Ebenfalls nicht absehbar ist im Augenblick, welche Folgen die Pandemie für die einzelnen Schach-Vereine hat. Hier bleibt nur zu hoffen – mehr ist hier wohl leider im Moment nicht möglich – das die Mitglieder der Schachvereine auch in dieser schweren Krise ihren Vereinen die Treue halten und auch weiter Mitglieder bleiben.

Um es klar zu sagen: Da die Herausforderungen durch das Virus völlig neu sind – wer zum Beispiel hätte zum Beginn des Jahres gedacht, dass wir uns irgendwann beim Schachsport intensiv mit Hygiene-Konzepten zur Virus-Bekämpfung beschäftigen müssen – hat im Moment niemand ein Patent-Rezept, wie wir diese Krise am besten bewältigen können. Es gibt daher bedauerlicherweise keinen Königsweg zum Weg aus der Krise und es wird somit auch Fehler und vielleicht auch Ungerechtigkeiten geben. Eins aber kann ich – zumindest im Bereich von LSB und BSJ – versprechen: Wir werden uns alle bemühen, hier Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen zu treffen. Aber – überall wo Menschen arbeiten – werden auch Fehler passieren. Dafür bitte ich schon jetzt alle Schachfreunde im LSB um Verständnis.

Wir werden diese Krise nur dann bewältigen können, wenn wir alle uns gegenseitig unterstützen und aufeinander Rücksicht nehmen. Ich persönlich kann nur ganz klar sagen, dass ich immer für Fragen und Gespräche den Mitgliedern und den Vereinen zur Verfügung stehe. Und bei möglichen Problemen und Nöten der Vereine durch die Corona-Pandemie werden wir im LSB-Vorstand versuchen, pragmatische Lösungen im Sinne der Vereine auch unabhängig von Satzungen und Turnierordnungen zu finden. Das erfordert dann aber auch ein gewisses Maß an Rücksichtnahme und Toleranz von allen Beteiligten.

Ich persönlich hoffe außerordentlich, dass wenn wir alle rücksichtsvoll und mit viel Verständnis in dieser Krise miteinander umgehen, das wir dann vielleicht sogar gestärkt aus dieser schwierigen Situation herauskommen. Denn der aktuelle Boom des Online-Schachs zeigt uns im Moment ja gerade, dass es auch in diesem Bereich einige vielversprechende Möglichkeiten zur Mitglieder-Gewinnung gibt. Man muss sie allerdings nutzen und auch hier vielleicht ganz neue Ideen und Konzepte entwickeln, wie man das Online-Schach in Vereine und Verbände vernünftig einbinden kann. Auf Vereine und Verbände kommt somit auch hier bei der Integration des Online-Schachs neue Arbeit zu, um entsprechende Angebote zu schaffen. Wenn wir in Zeiten der Krise aber attraktiv bleiben wollen, müssen wir meines Erachtens aber alle Möglichkeiten anbieten, die uns das Schach bietet. Das scheint mir persönlich für die Zukunft des Vereinslebens ganz wichtig zu sein: Jeder soll nach seiner Façon selig werden – ganz egal, ob jemand Online oder Offline Schach spielt oder beides. Mir ist allerdings wichtig, das wir als Vereine und Verbände diese Entwicklung des Online-Schachs mit gestalten und uns hier nicht nur auf eine Zuschauer-Rolle beschränken.

Die Bewältigung der Corona-Pandemie wird für uns alle – Mitglieder, Funktionäre, Vereine und Verbände – die zentrale Herausforderung der Vereins- und Verbandsarbeit für unabsehbare Zeit sein. Und ich kann schon jetzt versprechen: Es wird kein leichter Weg durch die Corona-Pandemie sein. Ich bin aber vorsichtig optimistisch – wenn wir alle vertrauensvoll miteinander zusammen arbeiten – dass wir gemeinsam diese große Krise des Schachsports in Deutschland erfolgreich bewältigen werden.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich noch einmal ganz recht herzlich bei all meinen Vorstandskollegen für ihre engagierte Tätigkeit und die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank auch allen Schachfreunden, die den Schachsport im LSB auch im Jahr 2019 mit viel Einsatz und großer persönlicher Hingabe auf allen Ebenen in den unterschiedlichsten Formen unterstützt haben. Ohne dieses beeindruckende ehrenamtliche Engagement vieler Schachfreunde im LSB wäre eine vernünftige Arbeit in unserem Verband in keinster Weise vorstellbar. Und wie ich schon beschrieben habe, ist diese Hingabe, dieses Engagement, dieses gegenseitige Verständnis und diese vertrauensvolle Zusammenarbeit aus meiner Sicht die Grundlage, um gestärkt aus dieser aktuellen Krisen-Situation wieder heraus zu kommen.

Mit schachlichen Grüßen

Dr. Oliver Höpfner

- 1. Vorsitzender Landesschachbund Bremen e. V. -